

# Katastrophenschutzplan der Gemeinde Waldstetten für die Krisenfälle

## a) Hochwasseralarm und Starkregenmanagement

## b) Stromausfall (Blackout)

## c) Gasmangellage

### Inhaltsverzeichnis

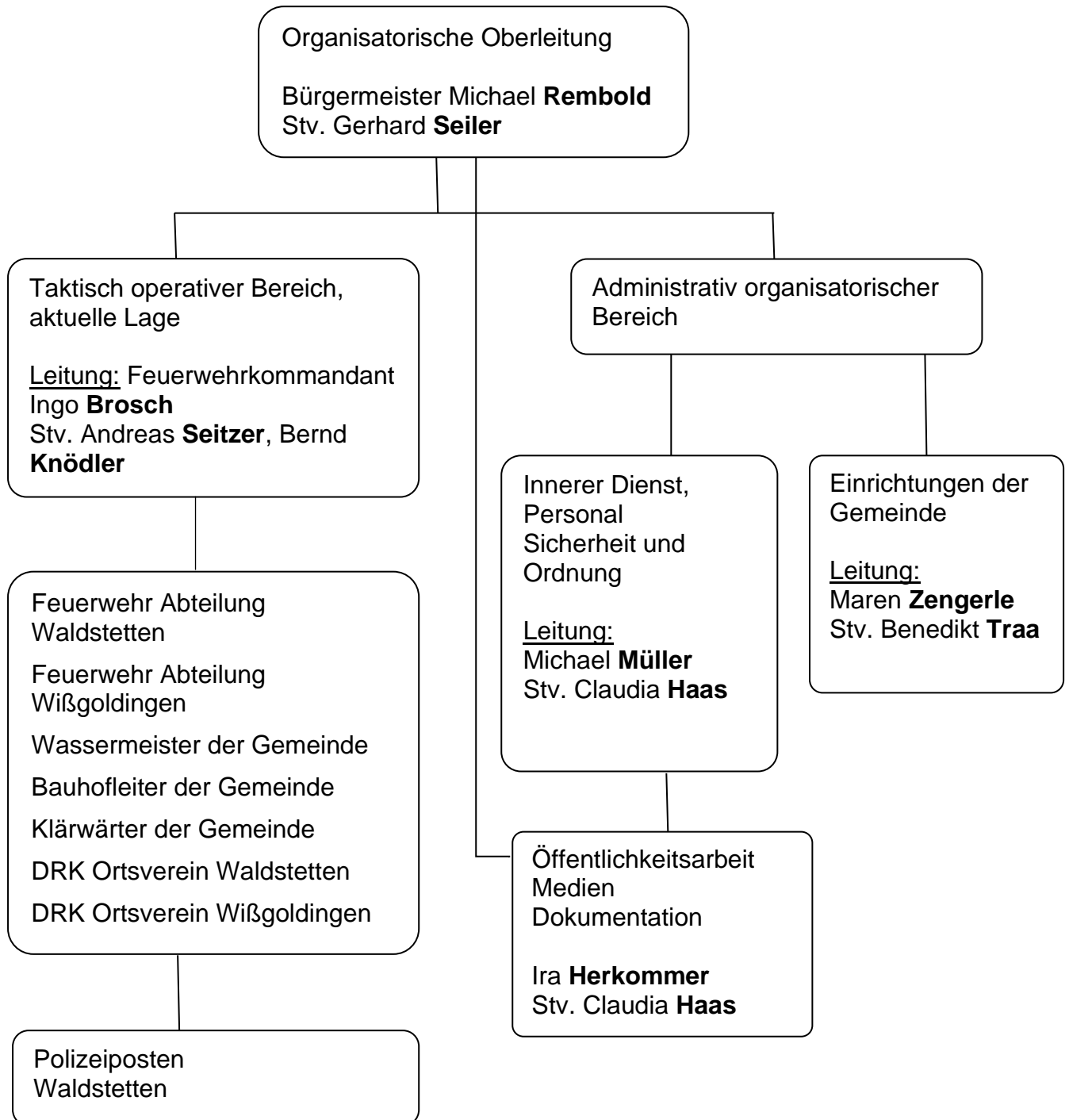
I. Allgemein.....	4
<b>1) Aufbauordnung einfacher Verwaltungsgruppe .....</b>	<b>4</b>
<b>2) Erreichbarkeit der Funktionsträger.....</b>	<b>5</b>
<b>3) Leuchtturmkonzept der Gemeinde Waldstetten .....</b>	<b>7</b>
3.1 Abkürzungen / Begriffe .....	8
3.2 Zweck und Zielsetzung des Leuchtturmkonzeptes der Gemeinde Waldstetten .....	8
3.3 Alarmierung der Leuchttürme .....	8
3.4 Mögliche Szenarien für die Alarmierung.....	9
3.5 Personal .....	9
3.6 Beschreibung der Aufgaben nach Besetzung der FWGH .....	10
3.7 Standorte der Alarmierungsstellen .....	11
3.8 Kommunikation.....	11
3.9 Versorgung/Schichtwechsel .....	11
3.10 Eventuelle Probleme .....	11
3.11 Einsatzende.....	11
3.12 Notstromversorgung der Feuerwehrhäuser.....	11
3.13 Information der Bevölkerung .....	11
3.14 Anlagen .....	11
<b>4) Warnkonzept für die Gemeinde Waldstetten.....</b>	<b>12</b>
4.1 Zielsetzung des Warnkonzeptes.....	12
Um den aktuellen Entwicklungen angemessen Rechnung tragen zu können und das vorstehend beschriebene Ziel zu erreichen, ist dieses Warnkonzept entstanden.....	12
4.2 Aufgaben beteiligter Staaten .....	12
a. Bund Bundesrepublik Deutschland.....	12
b. Land Baden-Württemberg .....	12
c. Kreis Ostalbkreis.....	12
d. Gemeinde Waldstetten .....	13
4.3 Sachstand der Bevölkerungswarnung.....	13
4.4 Nutzbare Warnmittel.....	14

a. Modulares Warnsystem (MOWAS).....	14
b. BKK-App NINA .....	14
c. Stationäre Sirene .....	14
d. Mobile Sirene .....	14
e. Lautsprecherfahrzeuge.....	15
f. Radio .....	15
g. Fernseheinblendungen.....	15
h. Warnmittel der Zukunft .....	15
4.5 Sirenensignale.....	15
4.6 Probealarmierung/ Sirenentest/ Warn-App.....	16
4.7 Berechtigte zum Auslösen von Warnungen.....	16
4.8 Informationen über das Warnsystem/ Öffentlichkeitsarbeit .....	16
4.9 Anlagen .....	17
a. Übersicht der Standorte Sirenen .....	17
b. Übersicht der mobilen Sirenen .....	18
c. Übersicht der Lautsprecherfahrzeuge.....	18
d. Beschreibung der Warn-App NINA.....	19
<b>5) Notfalltreffpunkte.....</b>	<b>20</b>
<b>6) Satellitentelefon.....</b>	<b>21</b>
II. Krisenfälle.....	22
<b>a) Hochwasseralarm und Starkregenmanagement.....</b>	<b>22</b>
<b>1. Schutzziele .....</b>	<b>22</b>
1.2 Prioritäten .....	22
1.3 Kritische Objekte .....	23
1.4 Kritische Durchlässe und wichtige Einläufe .....	23
1.5 Umgang mit Hochwasser und Starkregen .....	24
1.5.1 Maßnahmen vor dem Ereignisfall .....	24
1.5.2 Maßnahmen im Ereignisfall .....	24
a. Allgemein.....	24
b. Kläranlage .....	24
<b>b) Stromausfall (Blackout) .....</b>	<b>25</b>
1.1 Maßnahmen vor dem Ereignisfall .....	25
1.2 Maßnahmen im Ereignisfall .....	25
a. Allgemein.....	25
b. Rathaus (Bettringer Straße) .....	26
c. Kläranlage .....	26
d. Wasserversorgung .....	26

e. Bauhof .....	27
f. Friedhof .....	27
g. Bezirksamt Wißgoldingen .....	27
1.3 Maßnahmen nach dem Ereignisfall .....	27
<b>c) Gasmangellage .....</b>	<b>28</b>
1.1 Maßnahmen vor dem Ereignisfall .....	28
1.2 Maßnahmen im Ereignisfall .....	29
III. Anhang .....	30
<b>Verfahrensweisung Leuchtturmkonzept OAK .....</b>	<b>30</b>

## I. Allgemein

### 1) Aufbauordnung einfacher Verwaltungsgruppe



## 2) Erreichbarkeit der Funktionsträger

*Hinweis: Mobiltelefon-Nummern vertraulich behandeln. Keine Weitergabe an Dritte!*

Bürgermeister Michael Rembold	- geschäftlich	07171 403-0
	- privat	██████████
	- mobil	██████████
Stv. Gerhard Seiler		
Feuerwehrkommandant Ingo Brosch	- privat	██████████
	- mobil	██████████
Satellitentelefon	- mobil	+ 870776975534
Stv. Feuerwehrkommandant Bernd Knödler	- privat	██████████
	- mobil	██████████
Stv. Feuerwehrkommandant Andreas Seitzer	- privat	██████████
	- mobil	██████████
Bauhof	- geschäftlich	07171 8058640
	- mobil	0175 1670 104
Bauhofleiter Christian Horan	- privat mobil	██████████
Stv. Bauhofleiter Joachim Feifel	- privat mobil	
Wasserversorgung	- geschäftlich	07171 8058660
	- mobil	██████████
Wassermeister Bruno Herkommer	- privat	██████████
	- mobil	0171 1210814
Stv. Wassermeister Sascha Pflieger		
	- mobil	██████████
Klärwärter Albert Stütz	- geschäftlich	07171 40681
	- mobil	██████████
Stv. Klärwärter Hardy Reichl	- mobil	██████████
	- privat	██████████
DRK Ortsverband Waldstetten	- geschäftlich	██████████
Martin Ehmann	- privat	██████████
	- mobil	██████████
DRK Ortsverband Wißgoldingen		
Martin Fichtlscherer	- mobil	██████████
Markus Stütz	- mobil	██████████
Ortsbaumeisterin Maren Zengerle	- geschäftlich	07171 403-50
	- privat	██████████
	- mobil	██████████
Stv. Ortsbaumeister Benedikt Traa	- geschäftlich	07171 403-54
	- privat	██████████

	- mobil	██████████
Haupt- und Ordnungsamt Michael Müller	- geschäftlich	07171 403-40
	- privat mobil	██████████
Stv. Haupt- und Ordnungsamt Claudia Haas	- geschäftlich	07171 403-41
	- privat	██████████
	- mobil	██████████
Öffentlichkeitsarbeit Ira Herkommer	- geschäftlich	07171 403-43
	- privat	██████████
	- mobil	██████████
Stv. Öffentlichkeitsarbeit Claudia Haas	- geschäftlich	07171 403-41
	- privat	██████████
	- mobil	██████████
Polizeiposten Waldstetten	- geschäftlich	07171 42454
	- mobil	██████████
PHK Jörg Waibel	- mobil	██████████
	- privat	██████████
PK Stefan Försching	- mobil	██████████
PK Dietmar Schlosser	- mobil	██████████
	- privat	██████████
Landratsamt Ostalbkreis, Rufbereitschaftsnummer Unfall mit wassergefährdenden Stoffen	- mobil	██████████

### 3) Leuchtturmkonzept der Gemeinde Waldstetten

Leuchttürme = zentrale Anlaufstellen für Bevölkerung bei Ausfall der Notrufnummern 110 und 112

Besetzen der Feuerwehrhäuser und vordefinierten Anlaufstellen für die Bevölkerung durch Feuerwehr, damit die Bevölkerung dort einen Notruf absetzen kann.



### 3.1 Abkürzungen / Begriffe

- **IRLS** = Integrierte Regional Leitstelle Ostwürttemberg
- **FWGH** = Feuerwehrgerätehaus
- **KBM** = Kreisbrandmeister
- **OAK** = Ostalbkreis
- **NAB** = Notrufabfrageblatt
- **TEL** = Technische Einsatzleitung

### 3.2 Zweck und Zielsetzung des Leuchtturmkonzeptes der Gemeinde Waldstetten

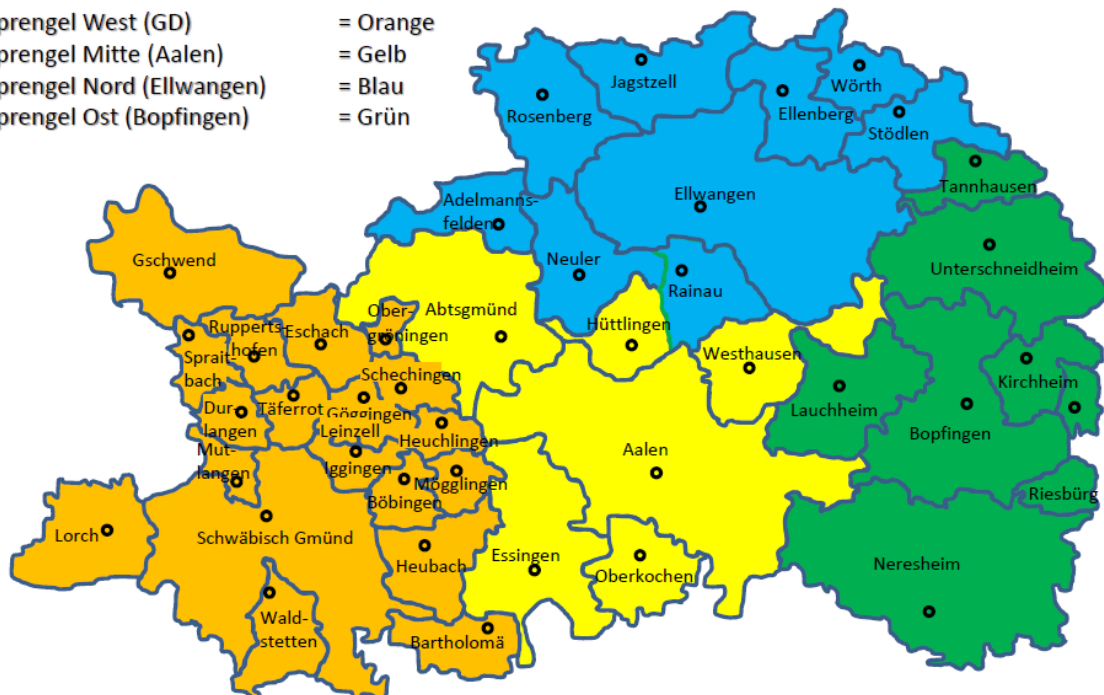
Dieses Konzept regelt den Ablauf und die Zuständigkeit im Falle einer Alarmierung zur Besetzung des FWGH. Auf Grund der dezentralen Lage der FWGH und der Gemeindegröße wurden weitere Anlaufstellen für die Bevölkerung vordefiniert. Diese werden im Einsatzfall durch ein Fahrzeug der Feuerwehr besetzt. Bei diesen Anlaufstellen kann die Bevölkerung einen Notruf absetzen. Das Konzept erfüllt die Vorgaben, die durch die „Verfahrensweisung Leuchtturmkonzept OAK“ gesetzt wurden.

### 3.3 Alarmierung der Leuchttürme

Die Alarmierung erfolgt nach Freigabe durch den KBM über die IRLS Ostwürttemberg.  
Gemeinde Waldstetten = Sprengel West

Lagekarte – „Leuchttürme Ostalbkreis“

- Sprengel West (GD) = Orange
- Sprengel Mitte (Aalen) = Gelb
- Sprengel Nord (Ellwangen) = Blau
- Sprengel Ost (Bopfingen) = Grün





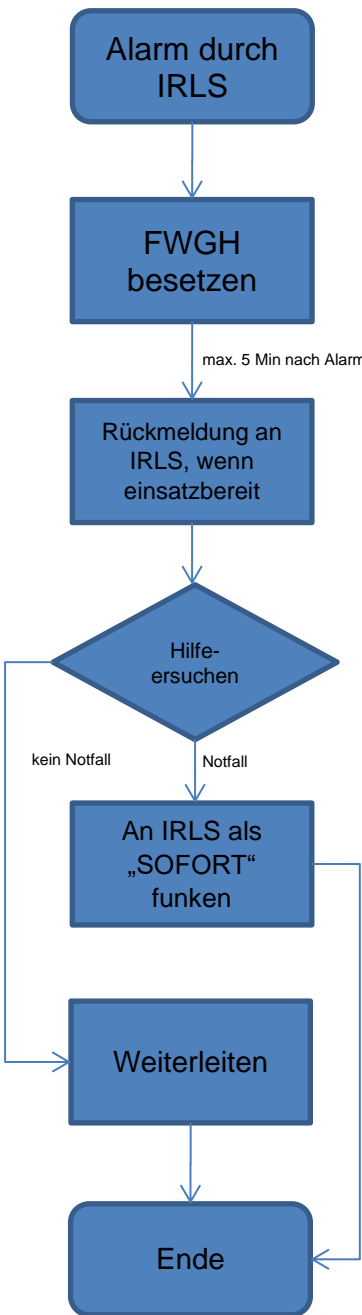
### 3.4 Mögliche Szenarien für die Alarmierung

- flächendeckender, langfristiger Ausfall des Notrufs 110 und 112
- flächendeckend erhebliche Störung in der Energieversorgung
- regionales flächendeckendes Schadensereignis
- Katastrophenfall
- auf Anweisung des KBM

### 3.5 Personal

- Besetzen der Leuchttürme nach Alarmierung
- Feuerwehrhäuser: mind. 3 Personen
- Fahrzeuge der Feuerwehr: mind. 2 Personen

### 3.6 Beschreibung der Aufgaben nach Besetzung der FWGH

Ablaufbeschreibung Leuchtturm Konzept	Verarbeitendes System (S), Verantwortlich für Durchf. (D), Entscheidung (E)			Input Output Erläuterungen
	S	D	E	
Ablauf / Tätigkeit				
 <pre> graph TD     A[Alarm durch IRLS] --&gt; B[FWGH besetzen]     B -- "max. 5 Min nach Alarm" --&gt; C[Rückmeldung an IRLS, wenn einsatzbereit]     C --&gt; D{Hilfe-suchen}     D -- "kein Notfall" --&gt; E[Weiterleiten]     D -- "Notfall" --&gt; F[An IRLS als „SOFORT“ funken]     E --&gt; G[Ende]     F --&gt; G     </pre>	<p>COBRA</p> <p>FUNK</p> <p>FUNK</p> <p>NAB</p> <p>FUNK</p> <p>FF</p> <p>FF</p>	<p>DISPO Ggf. LDF</p> <p>Kdt.</p> <p>Kdt.</p> <p>FF</p> <p>FF</p> <p>FF</p> <p>FF</p>	<p>KBM</p> <p>GF/ZF</p> <p>GF/ZF</p> <p>GF/ZF</p> <p>GF/ZF</p> <p>GF/ZF</p> <p>GF/ZF</p>	<p>KBM veranlasst Alarm für den entsprechenden Leuchtturm-Sprengel oder ggf. alle Bereiche und informiert den Landrat.</p> <p>Die Feuerwehr besetzt das FWGH mit mind. 3 Mann. Eine Regelung zur 24h Besetzung sollte vorbereitet werden.</p> <p>Die Einsatzbereitschaft der FWGH werden an die IRLS mittels Status 9 signalisiert. Sofern keine FMS Statusmeldung aus dem FWGH / der FEZ möglich ist, muss „Status 9“ primär durch einen MTW/MZF am Standort- bei Abwesenheit ein Einsatzfahrzeug.</p> <p>Notfallmeldungen abfragen, alle Daten im Notruf-Abfrageblatt müssen erfasst werden!!</p> <p>Sämtliche Notfallabfragen, aus denen eine Alarmierung von RD oder FW entsteht, sind als «Sofort-Meldung» via Funk an die IRLS zu melden.</p> <p>Ergibt die Abfrage der Hilfeersuchenden keinen zeitkritischen Einsatz für eine BOS Einheit, ist das Hilfeersuchen nach Möglichkeit an die jeweils zuständige Behörde weiterzuleiten.</p> <p>Das Ende der Einsatzbereitschaft wird vom TEL angeordnet und per Funk von der IRLS oder dem Führungsstab bekanntgegeben.</p>

### 3.7 Standorte der Alarmierungsstellen

3.7.1 **FWGH Waldstetten**, in der Au 2, 73550 Waldstetten

3.7.2 **Interims-Rathaus**, Bettringer Str. 21, 73550 Waldstetten

3.7.3 **Pflegeheim St. Johannes**, Rechbachweg 14, 73550 Waldstetten

3.7.4 **FWGH Wißgoldingen**, Im Eichich 6, 73550 Waldstetten-Wißgoldingen

3.7.5 **Bezirksamt**, Zur Vorstatt 19, 73550 Waldstetten-Wißgoldingen

### 3.8 Kommunikation

- Notfälle grundsätzlich über Betriebskanal
- Besetzung der Feuerwehrrhäuser und vordefinierten Orte
- Einsatzbereitschaft melden
- Kanaländerung nur auf ausdrücklicher Anweisung der IRLS/Führungsstab OAK
- Interne Kommunikation über 2m (Einsatzstellenfunk)
- Bei einem Ausfall der Funkkommunikation über 4m steht im FWGH Waldstetten ein Satellitentelefon zur Verfügung.

### 3.9 Versorgung/Schichtwechsel

Versorgung und Schichtwechsel liegen in Eigenverantwortung der jeweiligen Abteilungen. Die Leuchttürme müssen aber zu jeder Zeit besetzt sein.

### 3.10 Eventuelle Probleme

Eingeschränkte Kommunikation kann möglich sein (z.B. Ausfall Mobilfunknetz, Telefon etc.)

### 3.11 Einsatzende

Einsatzende oder Ende der Einsatzbereitschaft der Leuchttürme nur nach Anweisung durch IRLS / KBM oder den Führungsstab OAK.

### 3.12 Notstromversorgung der Feuerwehrrhäuser

Für das Feuerwehrrhaus in Waldstetten ist eine Notstromeinspeisung vorgesehen, mit der auch der Bauhof versorgt werden kann.

Für das Feuerwehrrhaus in Wißgoldingen ist eine Interimslösung vorgesehen.

### 3.13 Information der Bevölkerung

Im Einsatzfall wird die Bevölkerung auf verschiedenen Wegen über den Ausfall der Notrufnummern informiert (z.B. NINA, Radio, Internet usw.)

Siehe auch Warnkonzept in der Folge.

### 3.14 Anlagen

In der Anlage befindet sich für die häufigsten Szenarien ein Notfallarbeitsblatt. Sie sollten in ausreichender Anzahl an den Alarmierungsstellen vorhanden sein.

## **4) Warnkonzept für die Gemeinde Waldstetten**

### **4.1 Zielsetzung des Warnkonzeptes**

Ziel ist es, ein umfassendes, reaktionsschnelles und zentral steuerbares Warnsystem vorzuhalten, mit dem die Bevölkerung der Gemeinde Waldstetten mit ihren Ortsteilen und Außengehöften mit allen verfügbaren Warn- und Informationsmöglichkeiten, insbesondere auch unter Verwendung von Sirenen als Weckmittel über heraufziehende oder bereits eingetretene Gefahren gewarnt und über aktuelle Handlungsempfehlungen informiert werden kann.

Die zugewiesenen Landesmittel werden zweckentsprechend verwendet. Dabei soll insbesondere eine Ertüchtigung von bestehenden Sirenen und Aufstellung neuer Sirenen erfolgen.

Mit den Landesmitteln soll in allen Ortsteilen eine Grundalarmierung über Sirenen möglich sein. Als weiterer Schritt soll dann nach Prioritäten ein gestaffelter Ausbau der Sirenenwarnung möglich sein. Der Einsatz von mobilen Sirenen (MOBELA) dient zur Schließung von eventuellen Versorgungslücken aufgrund von Geländetopografie und Bauungsart.

Dabei ist es für eine effektive Warnung der Bevölkerung wichtig über ein möglichst flächendeckendes Netz verschiedener Warnmittel zu verfügen, über das die Bevölkerung auf drohende, insbesondere unvorhersehbare Gefahren (plötzliche Naturkatastrophen oder Störfälle bzw. sonstige Unfälle im Zusammenhang mit sich schnell ausbreitenden CBNR-Gefahren) sowohl nachts als auch im Freien aufmerksam gemacht und angehalten werden kann, spezifische Verhaltensanweisungen von bestimmten Medien entgegen zu nehmen.

Um den aktuellen Entwicklungen angemessen Rechnung tragen zu können und das vorstehend beschriebene Ziel zu erreichen, ist dieses Warnkonzept entstanden.

### **4.2 Aufgaben beteiligter Staaten**

#### **a. Bund Bundesrepublik Deutschland**

- Bereitstellung SatWas
- Information über MoWas / BBK-App NINA

#### **b. Land Baden-Württemberg**

- Bereitstellung von Mitteln zur Förderung von Warnsystemen
- Bereitstellung von MoWas
- Aktivierung von MoWas
- Schnittstellenanbindung

#### **c. Kreis Ostalbkreis**

- Erstellen und Fortführung des Kreiswarnkonzeptes
- Beratung der Kommunen bei der Sirenenrüstung bzw. der Einrichtung von Sirenen
- Ertüchtigung der Kreisleitstelle zur zentralen Steuerung der Sirenen
- Erstellen einer Sirenenwarnstruktur

#### d. Gemeinde Waldstetten

- Funktionsüberprüfung der stationären Bestandssirenen
- Umrüstung von analogen Sirenen auf digitale Steuerung (POCSAG)
- Planung der notwendigen Flächenbeschallung im Gemeindegebiet
- Ausbau der festgelegten Flächenbeschallung
- Abstimmung mit der unteren Katastrophenschutzbehörde über Auslösestrukturen (Einzelsirene, Gruppensirene, kreisweite Auslösung, Feuersalarm)
- Einbindung weiterer kommunaler Warnmittel (MOBELA)
- Bereitstellung unterschiedlicher Informationsplattformen (Internet, Bürgertelefon, usw.)

Insgesamt ist es eine Gemeinschaftsaufgabe aller beteiligten Stellen, Gefahren von der Bevölkerung durch rechtzeitige Warnung und umfassende Information in der Gefahrensituation abzuwenden.

### 4.3 Sachstand der Bevölkerungswarnung

Als Weck- und Warnmittel können künftig 3 festinstallierte Sirenen und 2 mobile Sirenen in der Gemeinde Waldstetten von der Feuerwehr sowie von der integrierten Rettungsleitstelle ausgelöst werden. Die Sirenenalarmierung fordert die Bevölkerung dazu auf, Internet, Radio oder Fernsehen und die Warn-App zu beobachten, um weitere Informationen über die Gefahrenlage zu erhalten.

Weiterleitungen von Gefahrenwarnungen durch die Rettungsleitstelle an die Medien (Radio, Fernsehen, Apps) zur Verbreitung im regionalen Bereich.

- Diese Art der Warnung kann zwar reaktionsschnell über die Rettungsleitstelle ausgeführt werden, wird aber zu bestimmten Tageszeiten und an vielen Orten/Arbeitsstätten nur eine unzureichende Anzahl der Bevölkerung erreichen.
- Bei Störungen in der Infrastruktur (Stromausfall) wird der Erreichungsgrad sehr eingeschränkt sein.

Einsatz von Lautsprecherfahrzeugen zur direkten Verbreitung von Warnhinweisen und Informationstexten.

- Der Einsatz von Lautsprecherfahrzeugen ist sehr personalintensiv und benötigt verfügbare Einsatzmittel mit entsprechender Beschallungstechnik.
- Bis zum Einsatz vergeht aufgrund der Vorbereitungsmaßnahmen Zeit, die bei akuten Gefährdungslagen nicht vorhanden ist.
- Die Beschallungsmöglichkeiten sind aufgrund der technischen Einrichtungen der Fahrzeuge nicht vergleichbar und können nur jeweils einen kleinen Radius in der Bewegung beschallen.
- Es benötigt bei akuter Gefahr einige Zeit, die Routen der Einsatzmittel je nach Gefährdungslage (Windrichtung, Stoffausbreitung, Stoffwirkung) zu erstellen.
- Das Personal der Einsatzmittel muss bei akuter Selbstgefährdung evtl. den Einsatz abbrechen, bzw. kann nur zeitlich bedingt unter Eigenschutzmaßnahmen eingesetzt werden.

Informationen der Gemeinde Waldstetten.

- Informationen über die Medien, Internetseiten und Bürgertelefon sind insbesondere bei vorhersagbaren Gefahrenlagen möglich, wenn die Vorlaufzeit

dies ermöglicht.

#### 4.4 Nutzbare Warnmittel

##### a. Modulares Warnsystem (MOWAS)

Das System MoWas ist ein satellitengestütztes Warnsystem, über das die Leitstellen der Kreise miteinander verbunden sind. Mit diesem System können somit der Bund, die Länder und die Leitstellen als Endnutzer „Amtliche Gefahrendurchsagen“ und „Amtliche Gefahrenmitteilungen“ jederzeit an die Medien senden. Diese Meldungen werden dann sofort als Nachrichtenbänder in das Fernsehen eingespeist oder Radiosendungen mit einer Gefahrendurchsage unterbrochen. Weiterhin können die Behörden über dieses System auch untereinander kommunizieren, wenn die öffentlichen Netze gestört sind. Das Netz ist nur für diese Nutzer zugänglich und unabhängig von öffentlicher Infrastruktur.

##### b. BKK-App NINA

Die kostenlose "Notfall-Informationen- und Nachrichten-App des Bundes, kurz NINA wurde im Juni 2015 nach Beendigung der Testphase vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zur Nutzung per Smartphone eingeführt. Der Nutzer kann dazu die App kostenfrei herunterladen und erhält dann für seinen jeweiligen Aufenthaltsbereich amtliche Gefahrenwarnungen für unterschiedliche Gefahrenlagen. Die Warnungen können auch von einer regional zuständigen Stelle veranlasst und ausgeführt werden.

##### c. Stationäre Sirene

Die Sirene ist nach Expertenmeinung das effektivste Mittel, um den notwendigen Weckeffekt zu erzielen, damit die Bevölkerung darüber auf Warnungen und Informationen über die Medien hingewiesen wird. Die stationäre Sirene erreicht mit ihrer Schallausbreitung auch Bevölkerungsteile, die nicht über ein Smartphone verfügen, sich nicht in ihrer Nähe befinden, kein Radio hören, kein Fernsehen sehen, keinen Zugang zu sonstigen Alarmierungssystemen haben und auch nicht von Personen aus ihrem Umfeld gewarnt werden. Somit besitzt die Sirene den höchsten Erreichungsgrad von allen Warnmitteln. Dazu kann sie zentral von einer Stelle aus gesteuert und ausgelöst werden.

##### d. Mobile Sirene

Die mobile Sirene kann in gering besiedelten Gebieten sowie in Gebieten ohne Beschallungsmöglichkeit durch stationäre Sirenen ergänzend genutzt werden. Es bedarf jedoch eines hohen personellen und zeitlichen Aufwands, um mit der mobilen Sirene Warnungen und Informationen zu übermitteln.

Entsprechend kann eine mobile Sirene in Ergänzung zur stationären Sirene geeignet sein. Sollte es bei einer Großschadenslage in einer betroffenen Stadt/Gemeinde erforderlich sein, dass weitere Warnanlagen benötigt werden, könnten diese aus benachbarten Kommunen zur Verfügung gestellt werden, wenn dort ausreichend Einsatzmittel und Personal, ohne eigene Betroffenheit der Schadenslage, zur Verfügung steht.

Zur gegenseitigen Unterstützung durch mobile Sirenen sind kreisweit sowie mit den Nachbarkreisen gleichlautende Warntexte abzustimmen und abzuspeichern, sodass sie im Bedarfsfall die Bevölkerung in gleichem Maße gewarnt werden können.

#### e. Lautsprecherfahrzeuge

Lautsprecherfahrzeuge sind ein geeignetes Mittel, wenn genügend Zeit vor einem wahrscheinlichen Schadenseintritt besteht. Dazu werden ausreichend Einsatzmittel mit entsprechender Durchsagetechnik und das entsprechende Personal benötigt. Die Einsatzrouten müssen von verantwortlicher Stelle koordiniert und Gefahren für die Besatzungen ausgeschlossen werden.

#### f. Radio

Über das Radio können Warndurchsagen sowie Verhaltensweisen in der Gefahrensituation vermittelt werden. Dazu können bereits beschriebene Systeme im regionalen Raum unmittelbar einsprechen bzw. über übergeordnete Dienststellen Sendungen unterbrechen lassen und darüber Warndurchsagen erteilen. Bei Ausfall von Infrastruktur (Strom) ist es möglich, über MoWaS Warndurchsagen an batteriebetriebene Radios bzw. Autoradios zu übermitteln.





#### g. Fernseheinblendungen

Einblendungen im Fernsehen können in ähnlicher Weise über übergeordnete Dienststellen per MoWaS ausgeführt werden.

#### h. Warnmittel der Zukunft

Das BBK arbeitet an der Einführung von Cell Broadcast zur Warnung in Deutschland. Cell Broadcast kann genutzt werden, um Warnmeldungen an alle in einem bestimmten Abschnitt des Mobilfunknetzes befindlichen Mobilfunkendgeräte (Smartphone und konventionelles Handy) zu versenden. Auf diese Weise erhalten alle potenziell von einem Gefahrenereignis betroffenen Personen die Warnmeldung.

### 4.5 Sirensignale

<p><b>Auf- und abschwelliger Ton</b></p>  <p><b>1 Minute</b></p>	<p><b>ALARM:</b> Radio oder Fernseher einschalten, Mobile Apps beachten; Internet <a href="http://www.waldstetten.de">www.waldstetten.de</a> Durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen</p>
<p><b>Dauerton</b></p>  <p><b>1 Minute</b></p>	<p><b>ENTWARNUNG:</b> Ende der Gefahrhinweise über Radio oder Fernseher, Mobile Apps beachten, Internet <a href="http://www.waldstetten.de">www.waldstetten.de</a></p>
<p><b>3 x 15 Sekunden</b></p> 	<p><b>FEUERALARME:</b> Alarmierung für Kräfte der Feuerwehr</p>
<p><b>15 Sekunden</b></p> 	<p><b>PROBEALARM:</b> 15 Sekunden Dauerton</p>

#### 4.6 Probealarmierung/ Sirenentest/ Warn-App

Die Probealarmierung zur „Warnung vor Gefahren“ ist wichtiger Bestandteil der Sensibilisierung der Bevölkerung. Sie hat in regelmäßigen Abständen zu erfolgen. Die Abstimmung erfolgt über den Landkreis.

#### 4.7 Berechtigte zum Auslösen von Warnungen

Das Auslösen von Warnungen ist nur dann zulässig, wenn eine tatsächliche drohende Gefährdung aufgrund von

Meldungen übergeordneter Stellen mit Empfehlung zur Weitergabe

- Feststellung einer Einsatzleitung
- Feststellung einer Behördenleitung
- Feststellung des Kreisbrandmeisters
- Feststellung des Leiters des Krisenstabes

angeordnet wurde.

Die Auslösung erfolgt grundsätzlich über die Rettungsleitstelle. Die Anordnung dazu soll in der Regel schriftlich erfolgen. Sollte hierzu aus Zeitgründen oder wegen technischer Probleme keine Möglichkeit bestehen, ist die schriftliche Anordnung unverzüglich nachzuholen.

Das Auslösen von Sirenen dient ausschließlich dem Zweck, die Bevölkerung auf Durchsagen in den Medien aufmerksam zu machen. Somit sollte ohne größeren Zeitverzug nach der Sirenenauslösung die Warnung in den Medien verkündet werden. Ein zu großer Zeitverzug zwischen Sirenenalarm und Riodurchsage/Fernseheinblendung würde den Zweck einer schnellen Warnung entgegenstehen.

Inwieweit weiterhin der Feueralarm über Sirenen erfolgt, sollte jede Stadt/Gemeinde selbst entscheiden. Dort wo die Feuerwehren mit digitalen Meldern (stille Alarmierung) ausgestattet sind, sollte weitestgehend auf den Sirenenalarm verzichtet werden. Nur in begründeten Einzelfällen bzw. bei besonderen Gefahrenlagen sollte die Nutzung erfolgen.

#### 4.8 Informationen über das Warnsystem/ Öffentlichkeitsarbeit

Um die Bevölkerung über die Möglichkeiten zum Erhalt von Warnungen und die Bedeutung von Sirenensignale zu unterrichten, sind ausreichend und wiederholt Informationen in den Medien, zu erstellen und kreisweit zu verbreiten.

- Infostände  
An Veranstaltungen der Rettungsorganisationen sind Infostände einzurichten bei den über die verschiedenen Wege der Möglichkeiten zur „Warnung der Bevölkerung“ hingewiesen wird.
- Pressearbeit  
In der regionalen Tagespresse sollte jeweils am 11. Februar und am 1. Dezember über das Thema „Warnung der Bevölkerung“ Bericht erstattet werden.



## 4.9 Anlagen

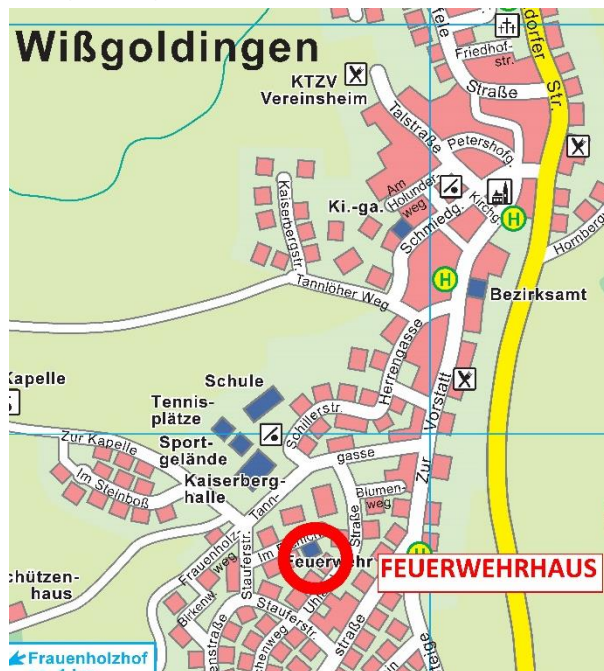
- a. Übersicht der Standorte Sirenen
- b. Übersicht der Mobilten Sirenen
- c. Übersicht der Lautsprecherfahrzeuge
- d. Beschreibung App NINA

### a. Übersicht der Standorte Sirenen

#### Waldstetten: Kirchberg 9 (Musikschule)



#### Wißgoldingen: Im Eichich 6 (Feuerwehrhaus)



#### Weilerstoffel: Telle 1 (Hochbehälter)





Elektronische Sirenen erzeugen den Ton über einen Lautsprecher und einen elektronischen Verstärker. Mit der Steuerung kann man ebenfalls das Auf- und Abschwellen der mechanischen Sirene nachempfinden.

### b. Übersicht der mobilen Sirenen

	<b>Feuerwehr</b>	<b>Abteilung</b>	<b>Funkrufname</b>	<b>Fahrzeugtyp</b>
1	Waldstetten	Waldstetten	95/19-1	MZF
2	Waldstetten	Wißgoldingen	96/19	MTW



Eine mobile Sirene kann ohne großen Montageaufwand auf jedem metallischen Fahrzeugdach durch magnetischen Kontakt aufgesetzt werden. Durch das Steuergerät können mittels Mikrofon oder durch den digitalen Textspeicher Direktdurchsagen bzw. aufgezeichnete Warntexte wiedergegeben werden. Dabei wird der Schall der Sirenen zu allen

Seiten und nach oben gleichmäßig verteilt. Die Lautstärke kann beliebig eingestellt werden.

Die mobile Sirene verfügt über verschiedene Sirenensignale, die über das Steuergerät gewählt werden können.

### c. Übersicht der Lautsprecherfahrzeuge

	<b>Feuerwehr</b>	<b>Abteilung</b>	<b>Funkrufname</b>	<b>Fahrzeugtyp</b>
1	Waldstetten	Waldstetten	95/19-1	MZF
2	Waldstetten	Waldstetten	95/19-2	MTW
3	Waldstetten	Wißgoldingen	96/19	MTW
4	DRK	Waldstetten	RK - Wal 51/41/1	MTW



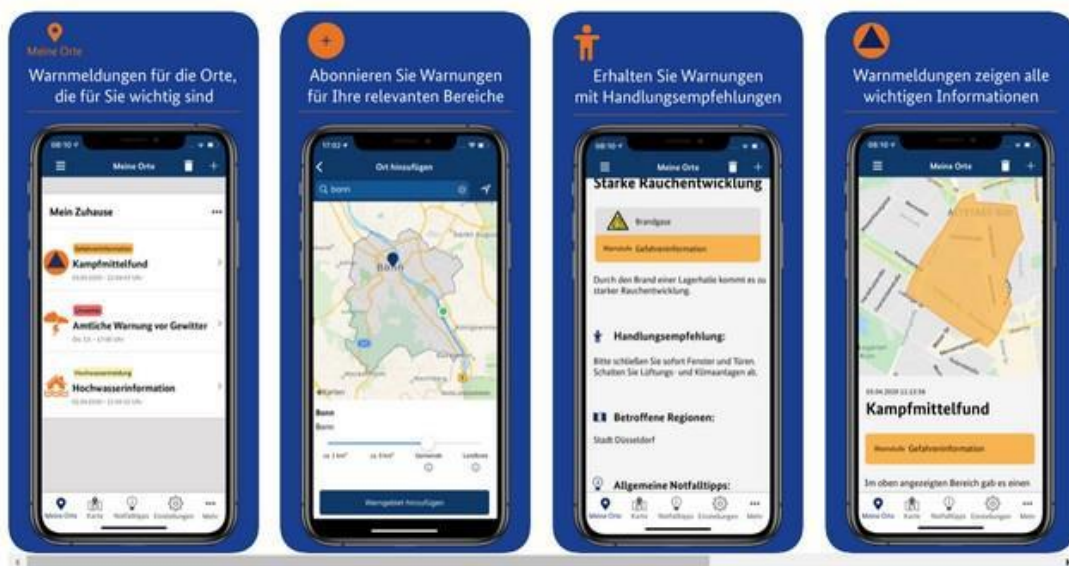
Über die Signalanlage der Feuerwehrfahrzeuge können einfache Durchsagen und Warnsignale durchgeführt werden.

#### d. Beschreibung der Warn-App NINA

Mit der Warn-App NINA erhalten Sie wichtige Warnmeldungen des Bevölkerungsschutzes für unterschiedliche Gefahrenlagen. Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes und Hochwasserinformationen der zuständigen Stellen der Bundesländer sind ebenfalls abrufbar.

Die Warn-App NINA warnt den User deutschlandweit vor Gefahren, auf Wunsch auch mit dem aktuellen Standort. Herausgeber der Anwendung ist das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Die Bevölkerungsschutz-Warnungen werden von den zuständigen Stellen des Katastrophenschutzes oder vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe herausgegeben. In der Anwendung werden Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes verwendet, die Hochwasserinformationen kommen vom länderübergreifenden Hochwasserportal. Die Berichte gelten dabei jeweils für ein ganzes Bundesland und können somit gleichzeitig mehrere abonnierte Orte betreffen.

Darüber hinaus ermöglicht die neue Mehrsprachigkeits-Funktion die Darstellung in sieben Fremdsprachen sowie in deutscher leichter Sprache. So können nun Inhalte der Warn-App in den Sprachen Arabisch, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Spanisch und Türkisch angezeigt werden.



Grundsätzlich ist es aber wünschenswert, mit anderen Hilfsorganisationen eng im Schulterschluss zusammen zu arbeiten.

## 5) Notfalltreffpunkte

In den Notfalltreffpunkten können Bürgerinnen und Bürger unter anderem Schutz und Erste Hilfe finden oder nützliche Informationen zur aktuellen Lage erhalten.

5.1.1. **Stuifenhalle**, Brunnergasse 30, 73550 Waldstetten

5.1.2. **Kaiserberghalle**, Schillerstraße 20, 73550 Waldstetten-Wißgoldingen

5.1.3. **Dorfgemeinschaftshaus**, Patriziusweg 1, 73550 Waldstetten-Weilerstoffel



Die Kommunikation zwischen dem „Leuchtturm“ Waldstetten und den Notfalltreffpunkten in Waldstetten und Wißgoldingen wird über 2m Funkbetrieb durchgeführt.

## **6) Satellitentelefon**

→ Satellitentelefon ist bei der Feuerwehr Waldstetten vor Ort mit folgender Telefonnummer: + 870776975534

## **II. Krisenfälle**

Krisenstab wird einberufen nach Absprache zwischen Bürgermeister und Kommandant. Krisenstab trifft sich im Feuerwehrhaus in Waldstetten.

### **a) Hochwasseralarm und Starkregenmanagement**

#### **1. Schutzziele**

##### ÜBERGEORDNETES SCHUTZZIEL:

Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auch im Hochwasserfall und bei Starkregen.

##### 1.2 Prioritäten

Die aufgeführten Prioritäten, welche zu schützen sind, werden in nachfolgender Reihenfolge angegeben

- Leben und Gesundheit von Menschen sowie Tiere mit hohem ideellem oder materiellem Wert,
- die natürliche Umwelt gegen gravierende irreversible Schäden,
- unwiederbringliches Kulturerbe,
- die für wirtschaftliche Tätigkeiten erforderliche Infrastruktur,
- bedeutende Sach- und Vermögenswerte

##### PRIORITÄT: INFRASTRUKTUR AUFRECHTERHALTEN

- Rettungswege und Fluchtwege einschließlich der Wege für das Einrücken von organisierten Helfern
- Feuerwehrhaus und Gemeindebauhof
- Versorgungseinrichtungen für Energie/Telekommunikation
- Hochbehälter Brunnengasse

##### PRIORITÄT: MENSCHEN SCHÜTZEN

- Pflegeheim und Betreutes Wohnen
- Kinderbetreuungseinrichtungen/Schulen
- betreute Spielgruppen

##### PRIORITÄT: HOHE WERTE SCHÜTZEN

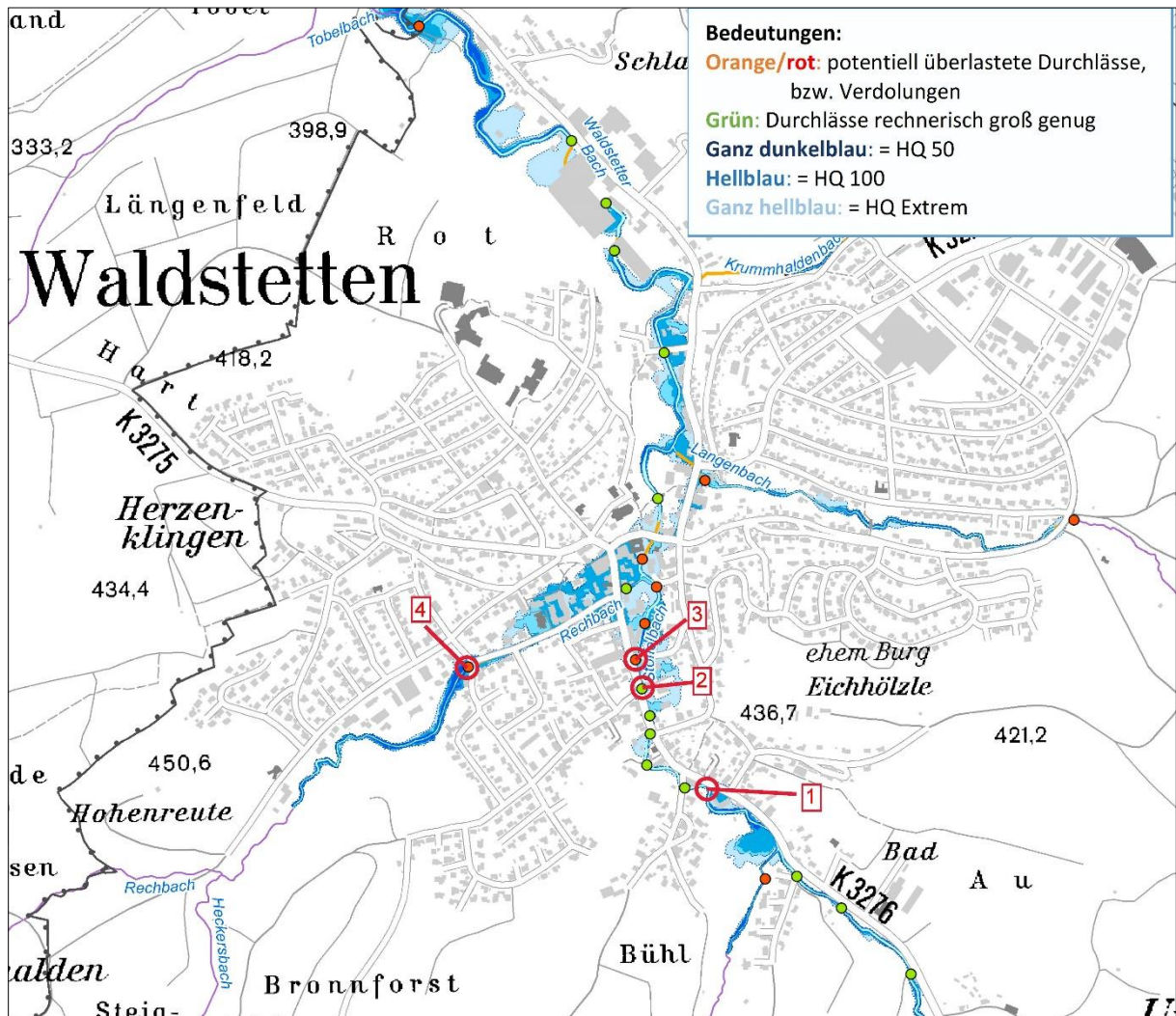
- Lebensmittelmärkte
- Industrie- und Handelsbetriebe

### 1.3 Kritische Objekte

- **Hauptstraße** und **Gmünder Straße** als Hauptverkehrsweg und das **Rathaus**
- **Pflegeheim St. Johannes**, Rechbachweg 14, 73550 Waldstetten
- **Betreutes Wohnen**, Josef-Leicht-Weg, 73550 Waldstetten
- **Kindergarten St. Barbara**, Rechbachweg 18, 73550 Waldstetten
- **Kindergarten St. Vinzenz**, Rechbachweg 2, 73550 Waldstetten
- **Kindertagespflegestelle**, Hauptstraße 20, 73550 Waldstetten

### 1.4 Kritische Durchlässe und wichtige Einläufe

- (1) Stoffelbach zwischen ehem. Gaststätte Rad und Hofstelle Krieg
- (2) Brücke Hauptstraße, Einmündung Lauchgasse
- (3) Brücke Hauptstraße/Poststraße
- (4) Einlauf Rechbachweg



## 1.5 Umgang mit Hochwasser und Starkregen

### 1.5.1 Maßnahmen vor dem Ereignisfall

- Verklausungen werden durch den Bauhof regelmäßig kontrolliert und dies auch dokumentiert. Gewässerschauen sind durchzuführen und auch häufiger nachzukontrollieren.
- verstärkt Öffentlichkeitsarbeit durchführen → Bürgerschaft hinsichtlich eigenem Schutz vor Rückstau am Bach und aufkommenden Starkregen sensibilisieren.
- Durchlässe und Engstellen werden regelmäßig mit einem Bagger durch den Bauhof freigemacht.

### 1.5.2 Maßnahmen im Ereignisfall

#### a. Allgemein

- Festlegung der Einsatzreihenfolge durch die Feuerwehr.
- Der Kläranlage ist unverzüglich beim Zusammenkommen des Krisenstabes **eine weitere Person** (Optimalfall eingewiesen in Kläranlage) zur Verfügung zu stellen. Im Zweifel auch ein Feuerwehrmann möglich. (Setzen der Pumpe ist nicht allein möglich)

#### b. Kläranlage

- Bei Rückstau aus dem Bach muss der Zulauf in die Kläranlage geschlossen werden. Es findet **keine Reinigung mehr statt**.
- Der Rest der Kläranlage muss auf „Nullförderung“ gestellt werden.



## **b) Stromausfall (Blackout)**

### **1.1 Maßnahmen vor dem Ereignisfall**

- Die Verwaltung wird via Handynetzt alarmiert (Handynetzt hält ca. 2h).
- Die FFW holt bei ausgefallener Kommunikation auf Aufforderung des übrigen Stabs gegebenenfalls einzelne Beteiligte.
- Funkgeräte zur Kommunikation werden von der FFW bereitgestellt.
- Im Ereignisfall muss geprüft werden, ob Kitas und Schulen geschlossen werden müssen und hier eine Notbetreuung stattfinden muss.
- Ein Satz nützliches Kartenmaterial der Gemeinde (GIS mit Kanal, Wasser etc.) sollte im FWH zwischengelagert werden.
- FFW Gerätehaus (einschl. Bauhof) wird via Notstromspeisung versorgt.
- Information an Bevölkerung: „Es muss bei einem Stromausfall mit Wasserknappheit gerechnet werden. Bitte sparen Sie Trinkwasser“.
- Notstromspeisung herstellen in dem Hochbehälter Weilerstoffel und der Pumpstation Sauren.
- Bei Wasserknappheit soll die Bevölkerung informiert werden, dass sie selbst Vorräte anlegen müssen, um 10 Tage überbrücken zu können.
- Auf dem Bauhofgelände sind Fässer (2.000 l, 2 x 100 l) für Normalbenzin vorrätig.

### **FÜR WEITERE LIEGENSCHAFTEN, WELCHE NICHT IM EIGENTUM DER GEMEINDE STEHEN:**

Die jeweiligen Träger werden dazu angehalten, im Ereignisfall zu prüfen, inwieweit bei einem Stromausfall eigenverantwortlich umgegangen wird.

- **Kirchliche Kindergärten**
- **Franz von Assisi-Realschule**
- **Seniorenanlage St. Johannes**
- **Prodi Werkstatt**
- **Allgemeine Bevölkerung**
- **Informationen an Gewerbetreibende Betriebe und landwirtschaftliche Betriebe, evtl. über HGV, dass FFW und Gemeinde nicht alle unterstützen können → Eigenverantwortung**

### **1.2 Maßnahmen im Ereignisfall**

a. Allgemein

#### **PRIORITÄT 1: KLÄREN DER SITUATION – EINBERUFUNG DES KRISENSTABES:**

- Was ist alles betroffen?
- Warum kam es zum Stromausfall? – Können wir hier Abhilfe schaffen?
- Wie lange wird dieser voraussichtlich dauern?
- Erster Ansprechpartner: EnBW - Herr Zweschper, [REDACTED]
- Zweiter Ansprechpartner: EnBW – Herr Räder, **0796 1933 6313 6**
- Bei längerem Ausfall soll das Ortsbauamt direkt von der EnBW auf dem Laufenden gehalten werden.

- Bei Stromausfällen, die voraussichtlich über zwei Stunden dauern, wird der Krisenstab einberufen.

Beim Zusammenkommen des Krisenstabs ist auch der Klärwerter/sein Stellvertreter zu informieren.

Bei einem längeren Stromausfall müssen folgende Liegenschaften (vom verantwortlichen Hausmeister) geschlossen werden:

- Freibad
- Hallenbad
- Sportplatz
- Schwarzhornhalle
- Kaiserberghalle
- Stufenhalle für Sport- und Veranstaltungsbetrieb
- Schulen
- Kirchberg mit Musikschule
- Friedhöfe

#### b. Rathaus (Bettringer Straße)

Das Rathaus muss für die Öffentlichkeit geschlossen werden.

Bei langem Stromausfall mit Frost ist das Gebäude frostsicher zu machen.

#### c. Kläranlage

Bei einem örtlichen Stromausfall muss zeitnah ein Aggregat (mit mindestens 50 bis 70 KVA) organisiert werden. Dieses sollte nach max. 2 Stunden in Betrieb gehen, um Schäden an der Biologie zu vermeiden.

Stadtwerke Schwäbisch Gmünd unter (07171) 603-800

THW Schwäbisch Gmünd unter 112 oder andere Hilfsorganisationen sind nur bei lokalen Stromausfällen für Waldstetten verfügbar .

**Dies ist nur zielführend, wenn sich der Stromausfall auf Waldstetten beschränkt.**

Sonst sind keine Aggregate in der Umgebung frei.

In diesem Fall müssen die Regenüberlaufbecken entweder durch Fernwirken oder händisch eingestaut werden. Bei langem Stromausfall mit Frost ist (siehe Konzept Gasmangel) das Gebäude frostsicher zu machen.

#### d. Wasserversorgung

Für den Fall eines langen Stromausfalls (über 24h) an den Hochbehälter Weilerstoffel ist ein 30-KW sowie an die Pumpstation Sauren ein 10-KW Aggregat anzuschließen. Dennoch ist im Bereich Fehläcker und Galgenäcker mit einem erheblichen Druckabfall im Netz zu rechnen, da die Druckerhöhungsanlage nichtmehr in Betrieb ist. Im Brandfall kann hier auf die Wasserreserve 200m<sup>3</sup> bei der Firma PTS (von Firma ist hier niemand nötig) zurückgegriffen werden.

Bei langem Stromausfall mit Frost sind die Einrichtungen ohne laufende Notstromeinspeisung zu überwachen. Ein Einfrieren ist aufgrund der Wassertemperatur und der schieren Masse der Anlagen allerdings nicht zu erwarten.

Mindestens ein 2m Funkgerät wird der Wasserversorgung von der FFW zur Verfügung gestellt. Zur internen Kommunikation mit dem eigenen Personal und Hilfskräften kann auf die 4 Funkgeräte aus dem Freibad zurückgegriffen werden.

e. Bauhof

Auch die Einsatzbereitschaft des Bauhofs ist sicher zu stellen. Im Zuge der Stabsbildung informiert der Bauhofleiter seine Mannschaft (nur per Handy möglich). Diese findet sich am Bauhof ein.

Mindestens ein 2m Funkgerät wird dem Bauhof von der FFW zur Verfügung gestellt. Zur internen Kommunikation mit dem eigenen Personal und Hilfskräften kann auf die 4 eigenen Funkgeräte zurückgegriffen werden.

f. Friedhof

Der Friedhof wird geschlossen. Es ist zu prüfen, ob jemand in der Kühlung ist.

g. Bezirksamt Wißgoldingen

Das Bezirksamt Wißgoldingen wird geschlossen. Mitarbeiter bzw. die Ortsvorsteherin sollten in das Feuerwehrhaus wechseln, sofern diese im Dienst sind.

### 1.3 Maßnahmen nach dem Ereignisfall

a. Rathaus

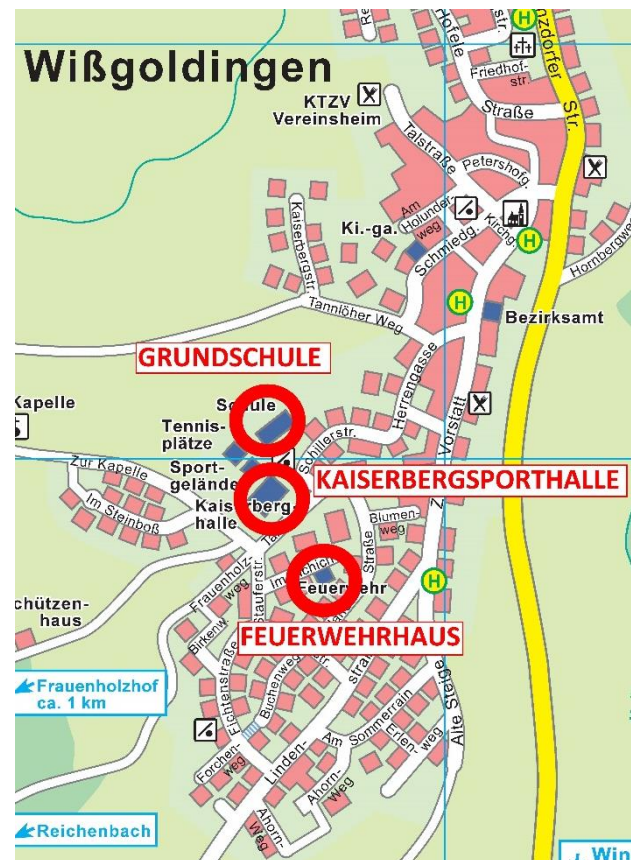
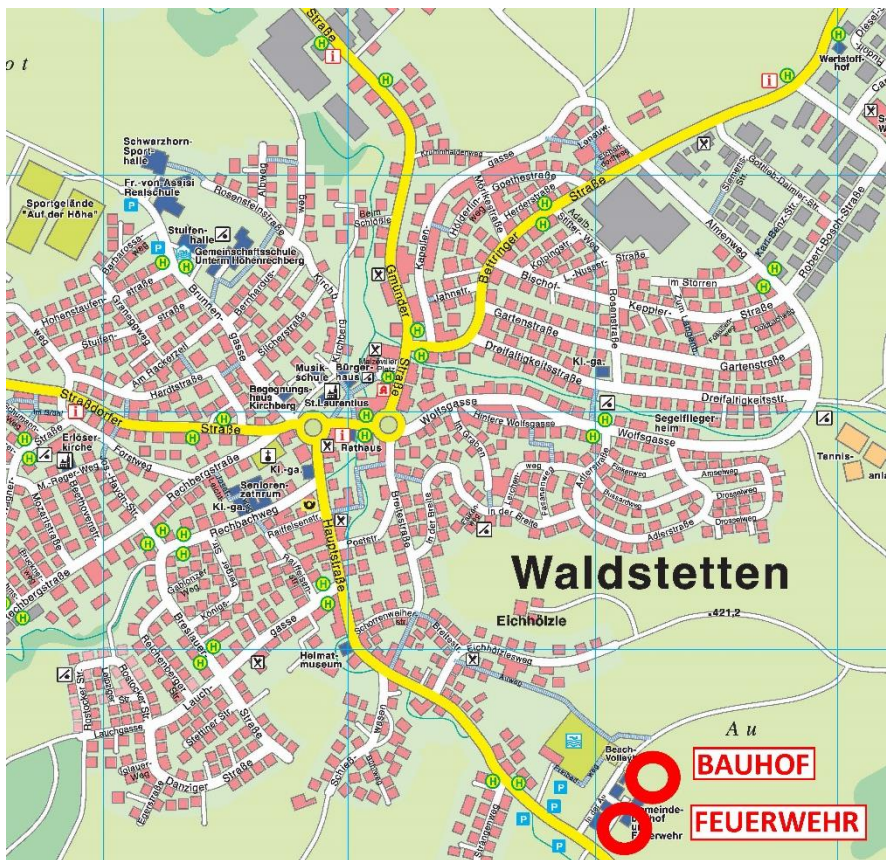
- Neuprogrammierung der Haustüre
- PV-Anlage im DG wieder freigeben

## c) Gasmangellage

### 1.1 Maßnahmen vor dem Ereignisfall

Folgende Wärmehallen wurden dem Kreisbrandmeister gemeldet:

- **Kaiserberghalle**, Schillerstraße 20, 73550 Waldstetten-Wißgoldingen, 900 m<sup>2</sup>, Pellets, Kommunikation per Telefon/Internet
- **Bauhof**, In der Au 4, 73550 Waldstetten, 26 m<sup>2</sup>, Pellets, Kommunikation per Telefon/Internet
- **Feuerwehrhaus Waldstetten**, In der Au 2, 73550 Waldstetten, 91 m<sup>2</sup>, Pellets, Kommunikation per Telefon/Funk/Internet
- **Feuerwehrhaus Wißgoldingen**, Im Eichich, 73550 Waldstetten-Wißgoldingen,
- **Grundschule und Pavillons**, Schillerstraße 18, 73550 Waldstetten-Wißgoldingen



## 1.2 Maßnahmen im Ereignisfall

- Information ggf. über Lautsprecherfahrzeuge / Sirenen
- Bei den aufgeführten Liegenschaften sind die Hausmeister zu informieren, dass Heizungs- Wasserleitungen geleert werden sollten:
  - Hallenbad, Stufenhalle
  - GMS
  - Schwarzhornhalle
  - Kirchberg
  - Bezirksamt (wenn der Gastank leer ist)
  - Sportplatz Auf der Höhe



Information an die Bürgerschaft: Bei einer Gasmangellage sind unterem anderem folgende aufgeführte Punkte zu prüfen:



- Haus: Fenster/Türen zu lassen
- Haupthahn im Keller zudreuen
- Umwälzpumpe abschalten
- Wasser ablassen (bzw. alles, was einfrieren kann wie Leitungen, Behälter etc.)

### BEI LANG ANDAUERNDEN GASAUSSFALL:

- Der Krisenstab muss den Moment festlegen, an der die Wasserversorgung (mit Hilfe) beginnt, die Wasseranschlüsse von nicht beheizten, nicht bewohnten Gebäuden in der Straße abzustellen. Dies soll verhindern, dass es zu zahlreichen Wasserrohrbrüchen in den Gebäuden durch Gefrieren kommt.
- Begonnen wird in Wißgoldingen. Hier sind die tiefsten Temperaturen zu erwarten. Allerdings ist hier mit keinen Gasheizungen zu rechnen.

### III. Anhang

#### Verfahrensanweisung Leuchtturmkonzept OAK

	<p style="text-align: right;">Brand- und Katastrophenschutz</p> 
<h3>Verfahrensanweisung Leuchtturmkonzept OAK</h3> <h4>besetzen von Feuerwehrrätehäusern in speziellen Lagen</h4>	
<p>Version 1.1</p>	
<p><b>1. Zweck und Zielsetzung dieser Verfahrensanweisung</b></p> <p>1.1 Zweck</p> <p>Diese Verfahrensanweisung regelt den Ablauf und die Zuständigkeiten im Falle einer Alarmierung zur Besetzung der FWGH.</p> <p>1.2 Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auflistung möglicher Szenarien, die eine Alarmierung begründen</li> <li>• Aufbau der Alarmierung</li> <li>• Vorgabe zur personellen Besetzung im FWGH</li> <li>• Regelungen zur Alarmierung</li> <li>• Beschreibung der Aufgaben nach der Besetzung der FWGH</li> <li>• Ende der Einsatzbereitschaft</li> <li>• Allgemeine Kommunikation</li> <li>• Ablaufbeschreibungen</li> <li>• Abkürzungen / Begriffe</li> <li>• Mitgeltende Dokumente</li> </ul> <p><b>1. Mögliche Szenarien (n. abschließend):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• flächendeckender langfristiger Ausfall, des Notrufs 112 bzw. 110</li> <li>• flächendeckend erhebliche Störungen in der Energieversorgung</li> <li>• Regionales flächendeckendes Schadensereignis</li> <li>• Katastrophenfall</li> <li>• auf Anweisung KBM</li> </ul> <p><b>2. Aufbau der Alarmierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besetzung aller FWGH, alle Abteilungen</li> <li>• Sprengleinteilung wie in Anlage 1 beschrieben</li> <li>• 1 RIC pro Sprengel, 4 Sprengel = Vollalarm</li> </ul> <p><b>3. Vorgabe zur personellen Besetzung im FWGH</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 3 Personen</li> <li>• IUK ausgebildet (Sprechfunker)</li> <li>• empfohlene Führungsausbildung: GF</li> </ul> <p><b>4. Regelungen zur Alarmierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freigabe der Alarmierung zur Besetzung der FWGH nur auf Anweisung des KBM oder dessen Stellvertreter</li> </ul>	

### 5. Ende der Einsatzbereitschaft Leuchtturm

- Einsatzende oder Ende der Einsatzbereitschaft der besetzten Feuerwehrgerätehäuser als Leuchttürme wird vom TEL / KBM festgelegt
- Die Feuerwehrgerätehäuser werden entweder von der IRLS oder dem Führungsstab per Funk über das Ende der Einsatzbereitschaft informiert

### 6. Allgemeine Kommunikation

- Einsatzbereitschaft, wenn möglich via Status 9 - FMS im FWGH melden
- wenn kein FMS im FWGH vorhanden, Status 9 - FMS mit dem primär festgelegten Fahrzeug melden
- Grundsätzlich wird der Betriebskanal (K508 G/U) verwendet
- Kanaländerungen nur auf Weisung durch IRLS / Führungsstab OAK

### 7. Ablaufbeschreibungen:

- als Anlaufstelle für Notfallmeldungen der Bevölkerung
- Entgegennehmen und Dokumentation der Notrufe
- Weiterleitung der Notfallmeldungen an die IRLS ggf. Hilfeleistung vor Ort als Sofortmaßnahme bis Eintreffen weiterer Einheiten
- dient als Kommunikation - Schnittstelle zwischen dem operativ - taktischen Führungsstab der Landkreisverwaltung und der IRLS Ostwürttemberg

### 8. Verwendete Abkürzungen und Begriffe

• IRLS	• Integrierte Regional Leitstelle Ostwürttemberg
• FWGH	• Feuerwehr-Gerätehaus / Feuerwache
• KBM	• Kreisbrandmeister
• FF	• Freiwillige Feuerwehr und Ihre Angehörigen
• RIC	• Radio Identification Code (Alarmruf im Pocsag System)
• FMS	• Funk-Melde-System im 4Meter BOS Funk
• IuK	• Information und Kommunikation
• NAB	• Notruf-Abfrageblatt
• TEL	• Technischer Einsatzleiter

### 9. Mitgeltende Dokumente

- Einteilung RIC nach Sprengel: Anlage 1
- Übersicht der Gebietszuordnungen der Leuchtturm - Regionen: Anlage 1
- Abfrage-Schema für medizinischen bzw. Feuerwehr - Hilfeersuchen Notruf für Leuchttürme im Ostalbkreis: Anlagen 2 bis 7
- Ablaufbeschreibungen unter 10.1 auf Seite 3/4

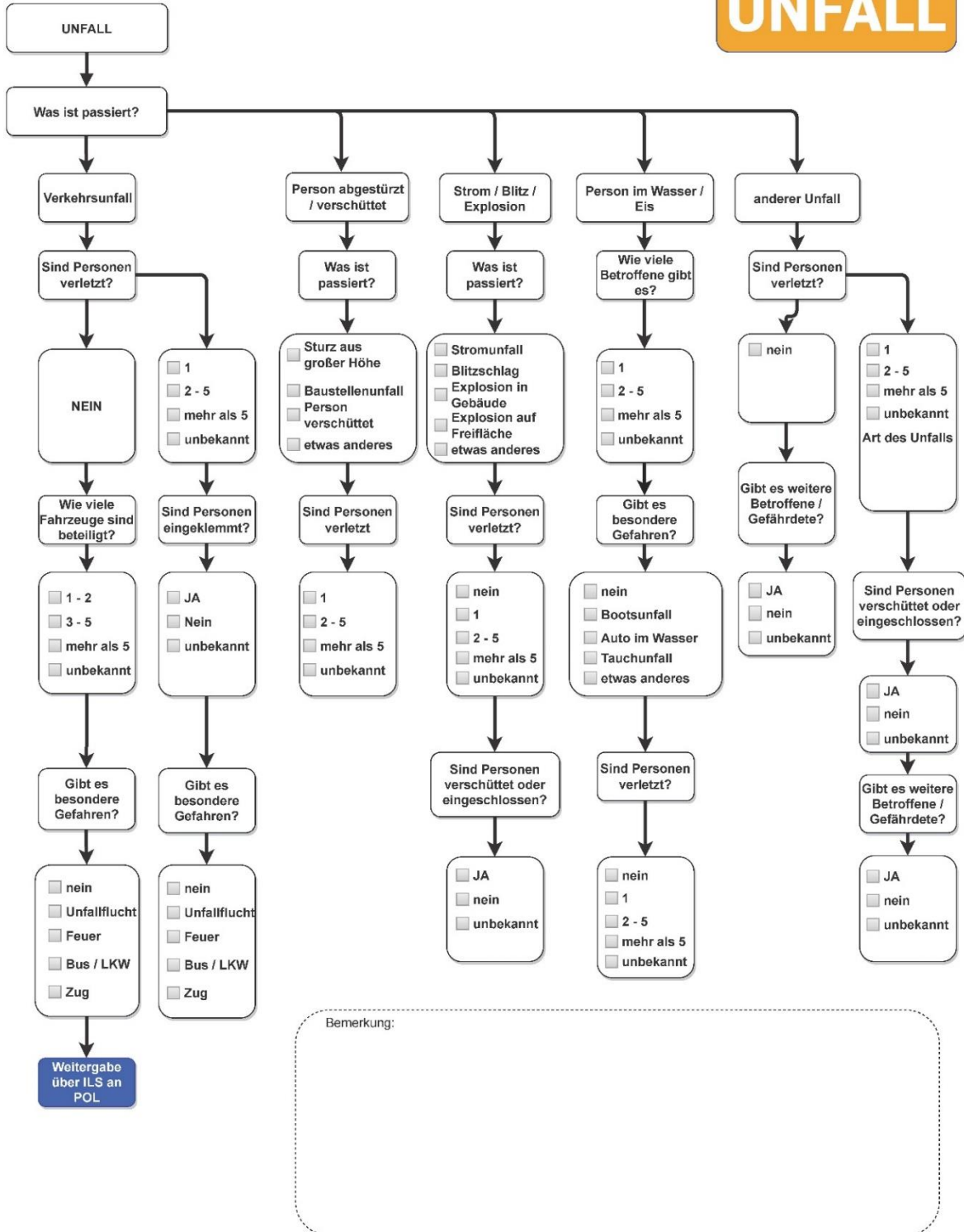
# Anlage 1

Feuerwehrabteilung:

Laufende Nummer:

**UNFALL**

**UNFALL**



Bemerkung:



Feuerwehrabteilung: \_\_\_\_\_

Laufende Nummer: \_\_\_\_\_

# FEUERWEHR

## BRAND Rauch oder Flammen sichtbar?

Rauch  
 Flammen  
 Brandgeruch  
 -----  
 unbekannt

Wo brennt es?

im Gebäude

außerhalb

Wie viele Geschosse hat das Gebäude?

1 - 2  
 3 - 8  
 mehr als 8

Sind Personen verletzt?

nein  
 1  
 2 - 5  
 mehr als 5  
 unbekannt

Sind noch Personen im Haus?

ja  
 nein  
 unbekannt

Was brennt

PKW  
 LKW / BUS  
 Fläche  
 Kleinbrand  
 \_\_\_\_\_

Sind Personen verletzt?

nein  
 1  
 2 - 5  
 mehr als 5  
 unbekannt

Sind Personen in Gefahr?

ja  
 nein  
 unbekannt

## TECHN. HILFELEISTUNG

Was ist passiert?

Person in Aufzug  
 Person in Wohnung eingeschlossen  
 Tier in Not  
 Eigentumssicherung  
 \_\_\_\_\_

## GEFAHRGUT

Was ist passiert?

Gasgeruch  
 Gasausströmung  
 Ölspur (Polizei)  
 auslaufender Kraftstoff  
 Unfall Gefahrguttransport  
 Gefahrgut auf Gewässer  
 \_\_\_\_\_

Sind Personen verletzt?

nein  
 1  
 2 - 5  
 mehr als 5  
 unbekannt

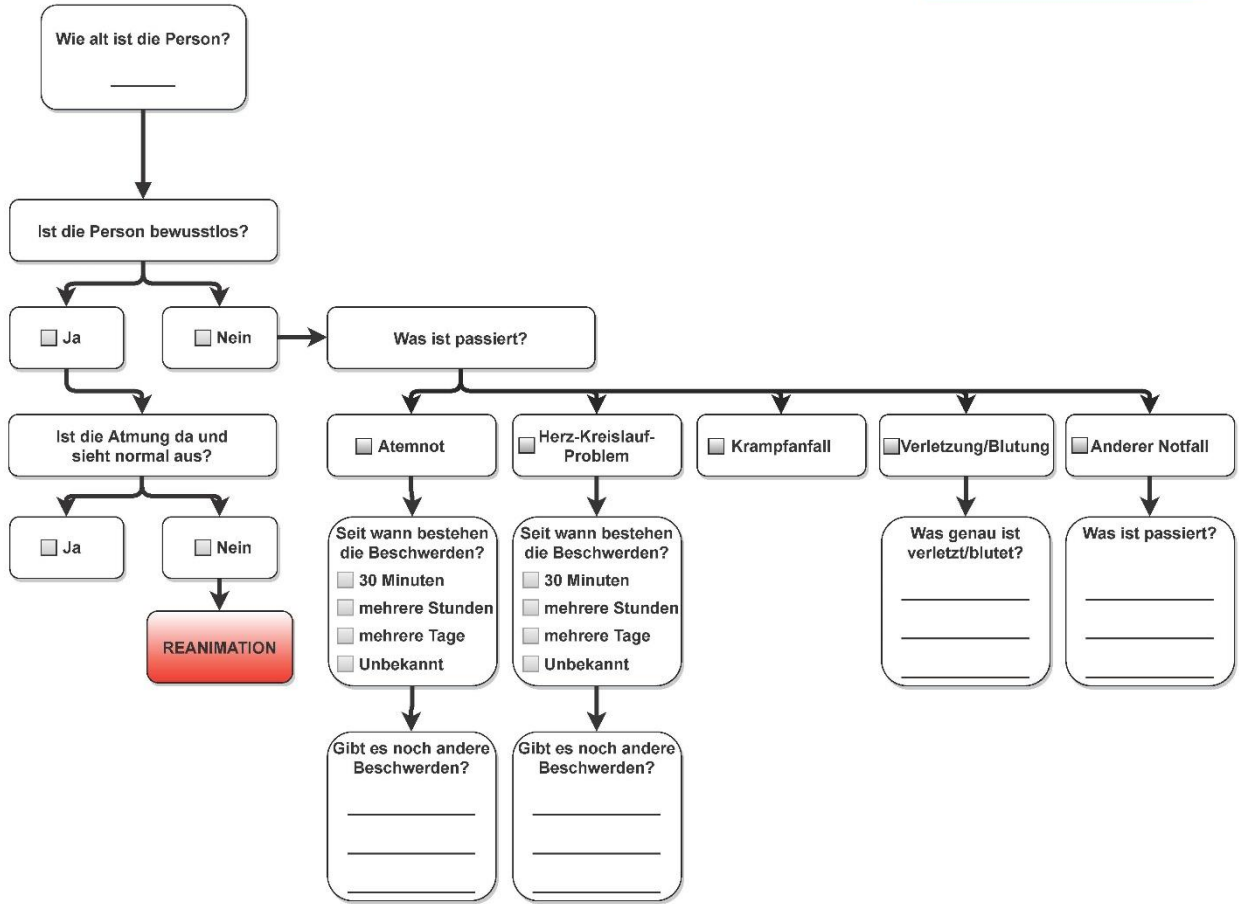
Sind Personen in Gefahr?

ja  
 nein  
 unbekannt

Sind Gefahrstoffe beteiligt?

Bemerkungen:

Feuerwehrabteilung:       Laufende Nummer:



Gibt es besondere Gefahren?

nein  
 Schusswaffen  
 Schlag-/ Stichwaffen  
 Drogen / Alkohol  
 \_\_\_\_\_

Ist die Person frei zugänglich?

Ja

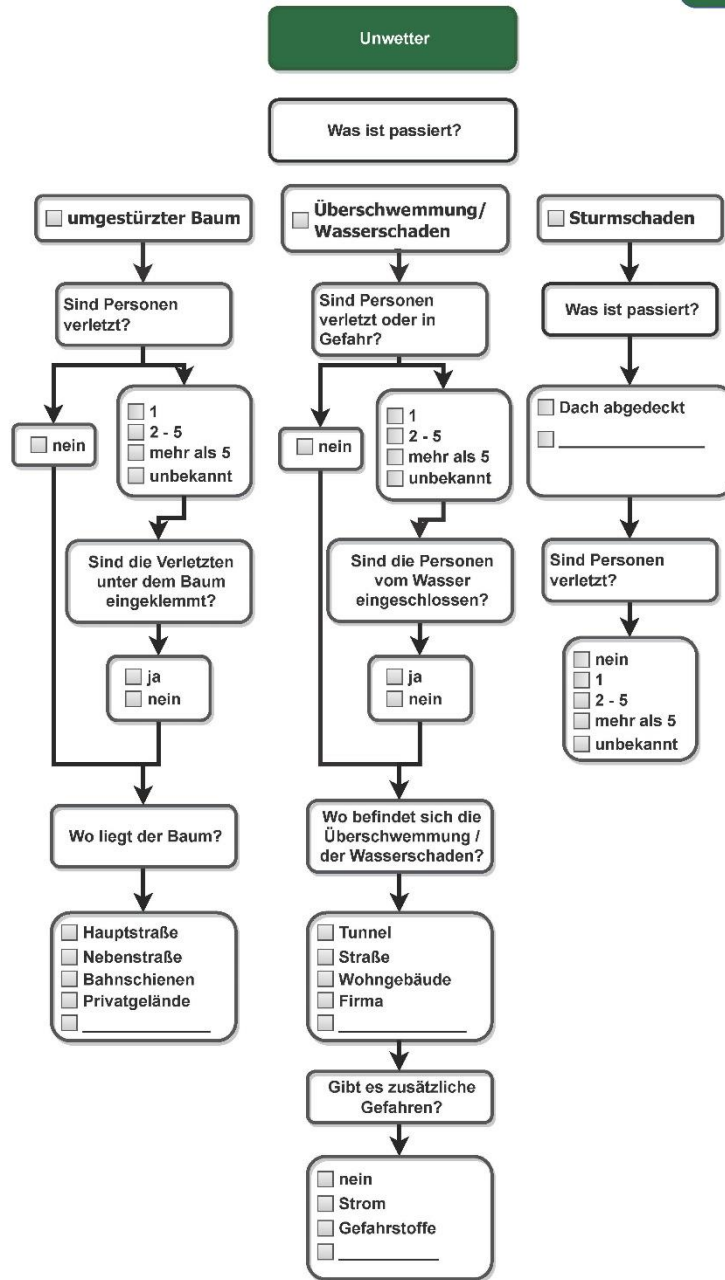
Person eingeschlossen  
 Person eingeklemmt  
 Person abgestürzt  
 Person verschüttet  
 \_\_\_\_\_

Wo eingeschlossen, eingeklemmt, ...?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Bemerkung:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Feuerwehrabteilung:

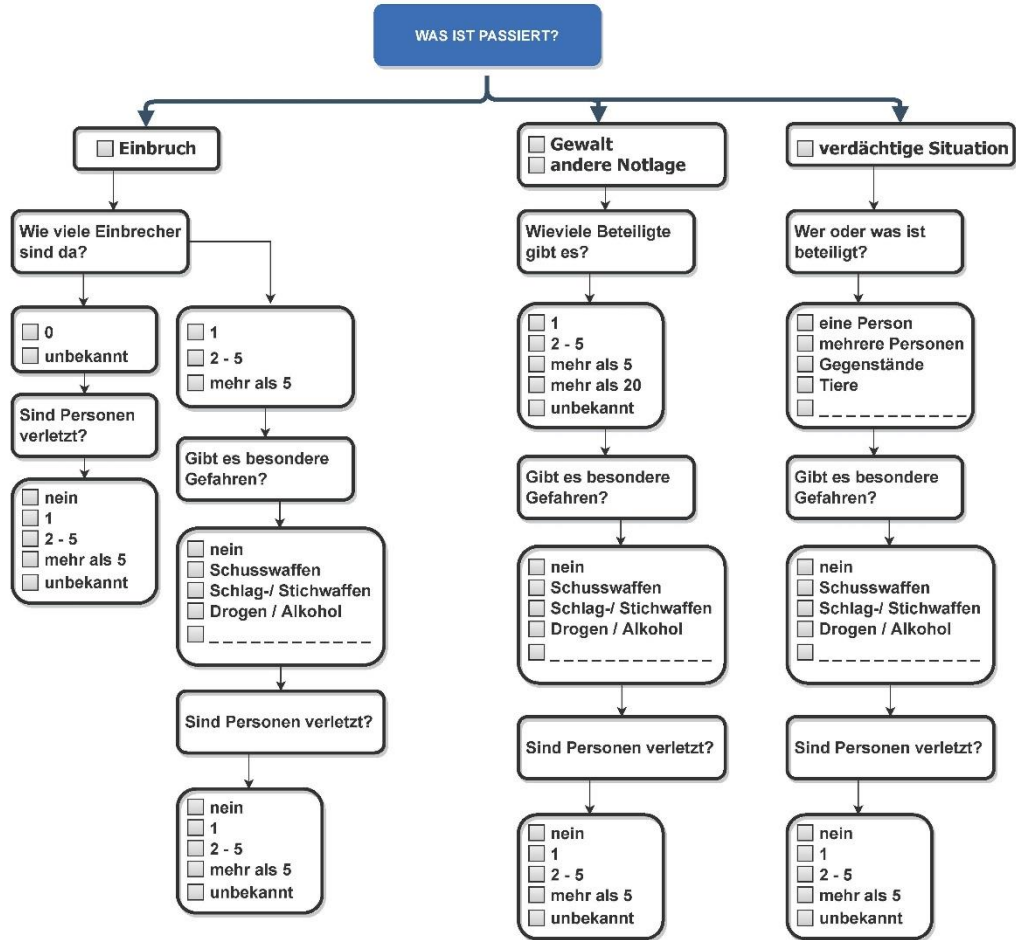
Laufende Nummer:



Bemerkungen:

Feuerwehrabteilung: \_\_\_\_\_

Laufende Nummer: \_\_\_\_\_



Bemerkungen:

<b>Angenommen von</b>		<b>RD</b>	<b>FW</b>	<b>U</b>	<b>POL</b>
<b>Feuerwache</b>		<b>Nummer</b>			
<b>Laufende Nummer</b>		<b>Sondersignal</b>			
<b>Meldungseingang (Uhrzeit):</b>					
<b>Einsatzort</b>		<b>Landkreis</b>		OAK	HDH
Ort:					
Straße / HNR :					
Objekt:					
Bemerkung:					
Telefonnummer:					
Anrufername:					
Abfrage / Diagnose:				<b>Stichwort RD</b>	
				<b>Stichwort FW</b>	
Name Patient:		Alter:			
<b>Zielort</b>					
Ort:					
Straße:					
Objekt:					
Bemerkung:					
Termin:			Einsatzzeit:		

graue Felder werden nur von der ILS ausgefüllt!